Halt!!! Schutzanzüge!!!

Autor(en): **Swen [Wegmann, Silvan]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

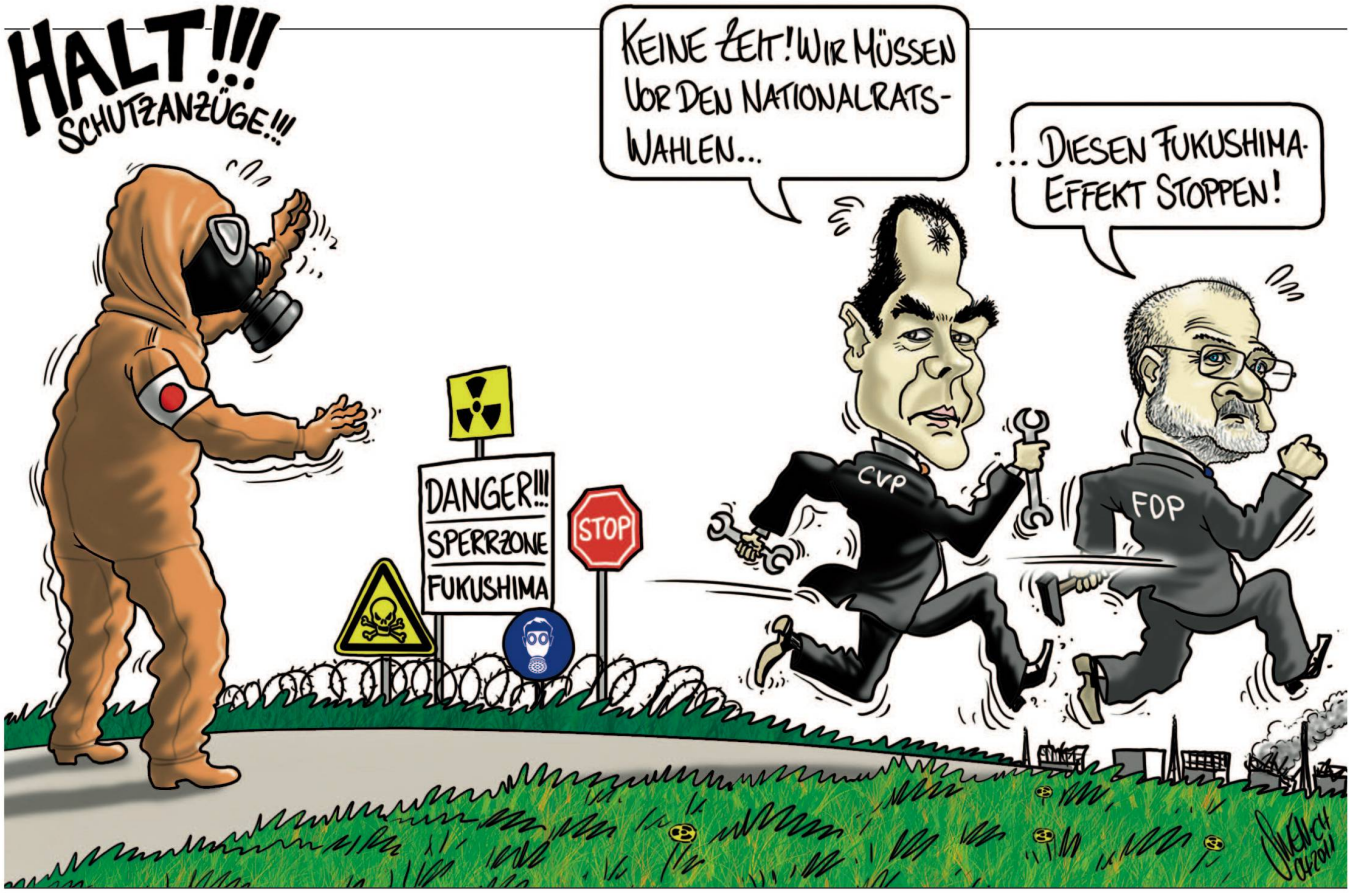
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



SWEN | SILVAN WEGMANN

Neues aus Japan

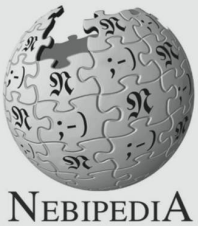
Kaum, dass die Schweizer Medien auswendig gelernt hatten, wie sich Fukushima schreibt, ist Japan nebst all dem Unglück nun auch noch Opfer der Aufmerksamkeitsspanne geworden. Diese verkürzt sich nämlich immer mehr. Japan findet mittlerweile in den Medien nur noch so oft statt wie andere Katastrophen wie Hausi Leutenegger. Dass die Tepco durch eine einstweilige Verfügung erwirkte, dass sich die Strahlung auf nicht mehr als 100 Meter nähern darf, hat kaum noch ein Blatt interessiert. Manche Publikationen führen Japan bereits auf der letzten Seite unter der Rubrik «Was macht eigentlich ... Fukushima?» Schweizer Tragödien wie die Sushi-Engpässe, die mit heimischen Egli-Filet aufgefangen werden müssen, faszinieren einfach stärker. Breit aufgenommen wurde die Meldung über einen Schweizer Frühwarndienst als Pendant zur Tsunami-Warnung, die Lancierung der Birkenpollen-Prognose von MeteoSchweiz. So haben wir also wieder zurück zur Normalität gefunden. Statt Miss Asia gibts Lys Assia. *(rs)*

Es grünt so grün in Grünland

Hoffentlich ist jetzt endgültig Schluss mit dem unangreifbaren Politikergesülze wie «ich glaube, ich hoffe, ich vermute», denn nun sind unabstreitbare Fakten da, denn AKWs sind zerstört, Menschen verstrahlt und Landschaften auf Jahrhunderte unbrauchbar. Doch Politiker kommen aus ihrer Rolle nicht heraus: Als Erste geben sie sich geschockt und tief berührt und machen aus dem unendlichen Druck der Realität eine Kehrtwende und sind plötzlich «schon immer dafür gewesen» und merken nicht, dass sie schon wieder lügen. Das Volk aber hat es schon lange gemerkt und sortiert ab sofort in Wahlen die Ehrlicheren aus. Diese tiefe Sehnsucht nach Wahrheit wird sich fortsetzen. Weltweit. Auch in der Schweiz. Freuen wir uns auf einen wahrheitsbringenden Herbst! *(wb)*

Wortschatz

Luxemburgerli



Wer kennt sie nicht, die von einem jungen Luxemburger Konditor erfundenen Makrönchen der Zürcher Confiserie Sprüngli, die dieses Jahr 175 Jahre alt wird? Für Kalorienfreudige gibt es weitere Kalorienbömbeli: Basler und Züri Läckerli, Mailänderli, Brunsli, Chräbeli, Appenzeller Biberli, Willisauer Ringli, Schoggistängeli und Fasnachtschüechli. Nicht zu vergessen die Cola-Fröschli; im Gegensatz zu den Luxemburgerli wurden die Fröschli vor über 70 Jahren von einem Schweizer erfunden. MAX WEY

Aussage verweigert

Stell dir vor, es ist AKW-Krieg und keiner geht hin. Die SP lud zum runden Tisch zum Atomausstieg und erhielt lauter Körbe. Die SVP erklärte ihre Absage, es fehlen «die Grundlagen». Unklar ist, ob sie damit die Grundlage meint, überhaupt ein Gespräch normal zu führen. Jedenfalls ist die SVP vollauf damit beschäftigt, die Atomwolke mit warmer Luft aufzuhalten. Die CVP wiederum liess sich entschuldigen, das Thema sei noch «zu wenig bekannt». Sie möchte wohl abwarten, bis die Wahlresultate im Herbst bekannt sind. Bis dahin beruhigt die CVP die Stimmbürger, die Atom-Partikel in der At-